



Jahresbericht 2007

Im April fand die erste Exkursion 2007 statt. Auf dem Programm stand der Besuch der Netzleitstelle des hiesigen Elektroenergie-Providers in Heidenau - die „Schaltzentrale“ unserer Region. Das Live-Geschehen konnte online verfolgt werden und ein anschauungsreicher Vortrag vervollständigte den Ausflug. Kritische Randbemerkungen in Bezug auf Erneuerbare Energien-Einspeiser ins Netz, waren nicht zu überhören.

Erfreulich stabil gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Bezirksverein Dresden des VDI. Die vor Jahren begonnene Veranstaltungsreihe „Kerntechnik heute“ hat sich als zweijähriges Kolloquium etabliert. Die zweite Veranstaltung stand mit Blick auf den weltweit zu beobachtenden Aufschwung wieder unter dem Motto „Perspektiven der Kernenergie“. Sie fand am 09.10.2007 in Dresden im Enso CITY CENTER am Hauptbahnhof statt und war mit 3 namhaften Vorträgen gut bestückt: Herr Storr, AREVA NP GmbH sprach zum „Aktuellen Stand der Errichtung des ersten EPR in Olkiluoto, Finnland“, Prof. Dr. Kühn, Universität Clausthal nahm die „Strategie der Endlagerung radioaktiver Abfälle am Beispiel Grube Konrad“ ins Visier und Herr Reimann, ADVANCED NUCLEAR FUEL GmbH, Lingen brachte uns die „Reaktor-Brennelementefertigung aus wirtschaftlicher und technologischer Sicht“ nahe. Mit etwa 80 Besuchern war das Kolloquium wieder ein Erfolg, das dazu beitrug, zum Stand der Kernenergie, ihrer Nutzung, ihrer weiteren Entwicklung und ihrer Probleme sachkundig und verständlich zu informieren.

Bei der Exkursion zur TU Dresden und dessen Professur für Wasserstoff- und Kernenergie-technik konnten wir Forschung hautnah erleben. Herr Dr. Lippmann (Vorstand KTG-Sachsen und wiss. Leiter des Laserlabors) zeigte das moderne Labor und seine Anlagen. Das Fügen von schwer zu verbindenden Materialien, ist ein Forschungsschwerpunkt des Labors. Einen entsprechenden Versuch zum Laserfügen konnten wir verfolgen. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera und viel Erfahrung funktioniert dieses Verfahren inzwischen punktgenau. Den Ausbildungskernreaktor AKR-2 der TU Dresden führte uns Prof. Hansen voller Stolz vor. Dieser Nullleistungsreaktor ist einer von 2 neu genehmigten Kernanlagen in Deutschland seit langer Zeit. Er wurde im März 2005 zum ersten Mal kritisch. Neben kleinen Forschungsaufgaben dient der Reaktor hauptsächlich zu Ausbildungszwecken und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Kerntechnik.

Zur Jahresabschlussveranstaltung präsentierten Herr Helwig (VKTA) einen Jahresrückblick und Dr. Götz in einem Vortrag über „Energiepolitik - Zusammensetzung des künftigen Energiemixes“ interessante Themen bei gutem sächsischen Stollen.

Mit der kerntechnischen Ausbildung der Studenten an der TU Dresden im Lehrstuhl für Wasserstoff- und Kernenergie-technik wird über die Vermittlung der unmittelbaren Ausbildungsinhalte hinaus öffentlichkeitswirksame Aufklärungsarbeit zur Kernenergie im Sinne der KTG geleistet. Mit der Neubesetzung des Lehrstuhls am 1. August werden in Zukunft sicher zusätzlich neue Impulse gesetzt werden. Nicht nur Dresdner Studenten nehmen die Lehrveranstaltungen und attraktiven Praktika, z. B. am Ausbildungskernreaktor AKR-2, wahr, sondern auch Studenten anderer Hochschulen. So wurde 2007 neu vereinbart, dass am AKR-2 auch Studierende der RWTH Aachen ihr Praktikum absolvieren, die sich damit in die Gästeliste wie z. B. von der TU Braunschweig oder der Uni Erlangen einreihen. Eine Hochschulvereinbarung besteht ebenfalls unter dem Dach des Kompetenzzentrums Ost für Kerntechnik mit der Hochschule Zittau/Görlitz. Auf der anderen Seite übernahmen Vertreter aus der Industrie (AREVA NP, GNS) praxisorientierte Vorlesungen an der TUD.



Auch außerhalb des studentischen Lehrprogramms fanden 2007 zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen statt, für die insbesondere mit dem modernen Ausbildungskernreaktor gute Voraussetzungen bestehen, im Sinne der KTG wirksam zu werden. Informationsveranstaltungen zur Kernenergie, die als besonderen Knüller stets einen eigenen Start des Ausbildungskernreaktors AKR-2 durch die Teilnehmer selbst einschließen, wurden u. a. wieder für das Studium Generale, die Bürgeruniversität und für die Seniorenakademie angeboten und in erfreulichem Umfang wahrgenommen. Zur „Langen Nacht der Wissenschaft“ am 29.06.07 besuchten wie in den vergangenen Jahren auch in vier Abendveranstaltungen weit mehr als 300 Personen den AKR-2 und interessierten sich bis deutlich nach Mitternacht für den Kernreaktor, die Studienmöglichkeiten im Institut oder allgemeine Fragen der Kernenergetik. Im „Schnupperstudium“ im Januar 2007 und zum „Unitag“ im April wurde interessierten Schülern der sächsischen Gymnasien ein Einblick in das Studium am Lehrstuhl und im Speziellen in die experimentellen Möglichkeiten am AKR-2 (jeweils mit ca. 50 Teilnehmern) gegeben. Gleichzeitig konnte die Fa. AREVA NP bereits zum dritten Mal mit einem Informationsstand in die Veranstaltung einbezogen werden.

Im August 2007 gingen vier Projektwochen der „Sommeruniversität“ an der TU Dresden zu Ende, mit der junge Menschen für ein Studium der Naturwissenschaft bzw. Technik motiviert werden sollen. Mit dem „Besuch des Ausbildungskernreaktors mit Demonstrationsstart“ wurden, nach offiziellem Abschlussbericht der Veranstalter an der TU Dresden, wiederum zahlreiche Teilnehmer für das Fachgebiet und ein Studium begeistert. 55% der Mädchen und 51% der Jungen gaben in der Abschlussauswertung an, dass ihnen die Teilnahmen an der Projektwoche Anregungen bzgl. ihrer Studienwahl aufgezeigt haben.

Unabhängig davon wurden auch 2007 für mehr als 200 Schüler von Physik-Leistungskursen von Gymnasien aus Dresden, Sachsen und noch darüber hinaus besondere Physikstunden zur Kerntechnik durchgeführt, die jeweils einführende Vorträge, als besonderen Höhepunkt einen eigenen Reaktorstart, Messungen zum Strahlenschutz mit Diskussion der Werte und stets anregende Diskussionen enthalten. Gleichgelagerte Veranstaltungen wurden ebenfalls von anderen Gruppen aus der interessierten Öffentlichkeit gern genutzt.

Überregional gewann der AKR-2 auch dadurch an Bedeutung, dass 2007 drei einwöchige Weiterbildungskurse Reaktorphysik für Mitarbeiter aus der kerntechnischen Industrie auf Grundlage eines 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages mit AREVA NP stattfanden, mit denen nicht zuletzt die kerntechnischen Kompetenzen in Sachsen nach außen kommuniziert werden. Gleiches gilt ganz sicher für einen Besuch der KTG-Ortssektion Niederrhein im Juni 2007 im Laserlabor und am AKR-2 der TU Dresden.

Die traditionelle Exkursion der Kerntechnik-Studenten der TU Dresden an den früheren KKW-Standort Greifswald und in das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik konnte auch 2007 im Juni dank der finanziellen Unterstützung der Young Generation der KTG stattfinden, die von den Studierenden stets als besonderer Höhepunkt angesehen wird. 2007 war das erstmals eine Gemeinschaftsexkursion mit Fachstudenten der Hochschule Zittau/Görlitz, wobei allerdings wegen der Verringerung der zur Verfügung stehenden Mittel Einschränkungen bei den Teilnehmern nicht vermieden werden konnten.

An der Hochschule Zittau/Görlitz etablierten sich weiter die Forschungsprofessuren auf den Gebieten der Kraftwerks- und Prozessautomatisierung und Anlagen- und Reaktorsicherheit. In diesem Zusammenhang gab das Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und



18. Februar 2008

Messtechnik der Hochschule Zittau/Görlitz im Juni ein Institutskolloquium: „Forschung auf dem Gebiet der Reaktorsicherheit an der HS Zittau/Görlitz (FH)“.

Die Nachnutzung des ehemaligen Zittauer Lehr- und Forschungsreaktors als Reaktorsimulator ist Teil eines neu eingerichteten Energietechnischen Kabinetts an der Hochschule. Dieses Verbundprojekt mit den Stadtwerken Zittau GmbH und dem FZ Dresden-Rossendorf dient der Ausbildung von Studierenden und für die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern z. B. mittels Durchführung von Praktika (Feierliche Eröffnung im Januar 2008).

Studierende des Studienganges Energie- und Umwelttechnik, Studienrichtung Kernenergie- und Strahlentechnik und des Studienganges Elektrotechnik/Automatisierungstechnik der Hochschule Zittau/Görlitz nahmen am KTG-Kolloquium „Perspektiven in der Kerntechnik“ (Informationskreis Kernenergie) teil. Studenten des Studienganges Chemie unternahmen eine Fachexkursion in das Kernkraftwerk Brunsbüttel.

Die Zusammenarbeit mit der TU Dresden festigte sich innerhalb der kerntechnischen Ausbildung der Kerntechnik- und Automatisierungstechnikstudenten durch Praktika am AKR-2. Im Rahmen von Veranstaltungen des Kompetenzzentrums Ost für Kerntechnik wurden Vorträge auf dem Doktorandenseminar am 12.12.2007 an der TU Dresden gehalten.

Studenten der Hochschule Zittau/Görlitz und ein Mitarbeiter des VKTA Rossendorf beteiligten sich aktiv am Kernenergie-Campus und erfolgreich im Kompetenzerhaltungs-Workshop auf der JT Kerntechnik in Karlsruhe.

Weitergeführt wurden im FZD und VKTA auch die Arbeit mit Schülern sowie Vorträge für interessierte Besuchergruppen. Großen Anklang finden kleine Praktika für Schüler Dresdner und Pirnaer Gymnasien, sowie Führungen durch verschiedene Anlagen des Standortes. Die den Schulen im Umfeld des Forschungsstandorts Rossendorf offerierten Informations-, Vortrags- und Praktikumsangebote wurden weniger genutzt als erhofft.

Zum Tag des „Offenen Labors“ auf dem Forschungsstandort Rossendorf im Mai 2007 organisierte die Sektion Sachsen erstmals einen Info-Stand zu kerntechnischen Schwerpunkten. Es wurde diskutiert und eine Menge Informationsmaterial verteilt. Auch die kerntechnischen „Alt-Anlagen“ des VKTA Rossendorf finden immer noch beträchtliches Interesse, während der Führungen wird mit den Besuchern gern Pro und Contra Kerntechnik diskutiert.

Der Internet-Auftritt der Ortssektion wurde weiter gepflegt. Die Webseite wird zur Information der Mitglieder, zur Dokumentation der Veranstaltungen und für Kommentare zur Kernenergiepolitik und deren Spiegelung in den Medien benutzt. Viele Vorträge und Informationen sind auf <http://www.ktg-sachsen.de> einsehbar.

U. Helwig / S. Kowe / W. Hansen / W. Kästner